

BI-aktuell

April 2012

B2-Umfahrung ist machbar, man muss es nur wollen!

Liebe Mitglieder, Freunde und Sympathisanten der Starnberger Bürgerinitiative.

Hier die Ausgabe BI-aktuell, April 2012 zur Mitgliederversammlung.

EINLADUNG
zur öffentlichen Mitgliederversammlung
mit Fachvortrag und Diskussion
Mo. 14. Mai 2012, 18:30 Uhr, Schloßberghalle



Festvortrag von Prof. Dr. Ing. Peter Kirchhoff

vormals Ordinarius für Verkehr- und Stadtplanung der TU München zu:

Verkehrsprobleme in Starnberg - Plädoyer für eine städtische Verkehrsplanung

Dr. Benno Gantner, WPS-Stadtrat

Bürgernah - sieht anders aus!

Bitte kommen Sie und demonstrieren damit Ihre Unterstützung und setzen ein Zeichen, dass die Mehrheit der Starnberger Bürger eine B2-Umfahrung fordert, um in der Stadt endlich **sichere, gesunde und lebenswerte Wohnverhältnisse** zu schaffen.

Ihr BI-Vorstand

Prof. Dr. H. J. Diesfeld, 1. Vorstand

Klaus Ferstl, Dipl. Ing., 2. Vorstand

100 Jahre Stadtjubiläum

... gibt es wirklich etwas zu feiern?

Wir sind gewiss keine Miesmacher, aber man muss -neben dem Feiern- auch die fatalen Fehler der Vergangenheit und unerträglichen Zustände an vielen Orten bewerten.

Dafür fühlt sich Bürgermeister Pfaffinger und viele Stadträte nicht zuständig, geschweige denn Verbesserungen anzustreben.

Dies ist z.B. der **4-spurige Autobahnzubringer mitten in die Stadt** und auch die **Bahngleise am See**, der die Stadt schon seit über 100 Jahre vom See trennt.

Jetzt haben wir die **Jahrhundertchance**, dies zu korrigieren. Wird dies versäumt, wird dieser Zustand mindestens weitere 100 Jahre so bleiben. Es lohnt sich und **wir alle** sind es den Jüngeren und Folgegenerationen schuldig, uns hier zu engagieren.

Wir meinen: **aus Fehlern muss man lernen und nicht weiter so!**



„offener“ Brief an Innenminister Herrmann

CSU: näher am Menschen. ...ist damit näher am Spezl oder näher am Bürger gemeint?

2011 hat Minister Herrmann anlässlich einer Vortragsrede in Starnberg erklärt: „Der B2-Tunnel hat keine überregionale Bedeutung und soll die Starnberger entlasten. Die Starnberger können selbst entscheiden, was sie wollen“.

Wir haben ihm wiederholt unsere seriös recherchierten Bedenken geäußert, dass der B2-Entlastungstunnel die dem Namen nach suggerierende Entlastung nicht ergibt, sondern im Gegenteil auf vielen Straßen und auch B2-Teilabschnitten innerhalb der Stadt erheblichen Mehrverkehr generiert. Trotz exakter Auswertung sämtlicher offizieller Verkehrsgutachten, (die wir allerdings für geschönt halten) antwortet er lediglich, dass der B2-Tunnel genehmigt ist und wir uns damit abfinden mögen. Ein Auftrag an die Behörden, zur Überprüfung unserer Berechnungen, erfolgt nicht, da damit die geschönte Berechnung, welche Grundlage der Genehmigung und auch der Gerichtsentscheidung war, auffliegen würde. Die nächste Landtags- und Kommunalwahl wird ihm diese Ignoranz quittieren! (Unser „Offener“ Brief an Minister Herrmann auf unserer Homepage) (kf)

I N H A L T

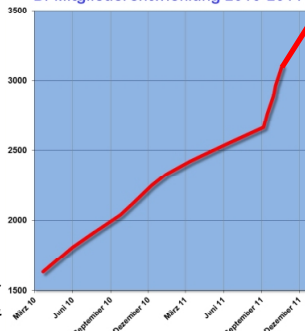
- Einladung zur Mitgliederversammlung
- 100. Stadtjubiläum
- „offener“ Brief an Innenminister Herrmann
- Totschlagprojekte gegen B2-Umfahrung
 - Wasserschutzgebiet
 - Windkraftanlagen
 - Petersbrunner Straße
 - Geothermieanlage

In eigener Sache:

Wir sind sehr erfreut, dass die BI heute fast 3500 Mitglieder hat, mit ständig zunehmendem Zuspruch bei den Starnberger Bürgern. Auch viele Geschäftsinhaber sind mittlerweile Mitglied. Dies ist Auftrag und Ansporn, noch aktiver zu werden, um den Tunnel zu verhindern und Umfahrung durchzusetzen.

B2-Umfahrung
ist machbar,
man muss es nur wollen!

BI-Mitgliederentwicklung 2010-2011



IMPRESSUM

Starnberger Bürgerinitiative
„Pro Umfahrung - Contra Amtstunnel“ e.V.
Leopoldstr. 6 • 82319 Starnberg
Tel. 08151-12143, Fax 773 780
Homepage: www.pro-umfahrung.de
E-Mail: info@pro-umfahrung.de
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. H-J Diesfeld (hjd)
Dipl. Ing. Klaus Ferstl (kf)

- Wasserschutzgebiet Würmtal stranguliert Starnberg

Wir hatten in der ersten Ausgabe **BI-aktuell** das Thema behandelt und auf die Gefahr für eine Nord-Ost-Umfahrung“ hingewiesen.

Die bittere Erfahrung war, dass Bürgermeister, Stadtrat und Stadtverwaltung unsere Einwände und Sorgen in Bezug auf eine Blockierung der Planung einer Nord-Ost-Umfahrung in den Wind geschlagen haben. Ohne hierauf in ihrer Stellungnahme an die zuständigen Behörden einzugehen, hat die Stadt ihre Stellungnahme abgegeben, ohne Berücksichtigung der Zukunftsfähigkeit Starnbergs.

Wieder ein Beispiel, wie man durch geeignete Totschlagargumente versucht, eine Umfahrung im Keim zu ersticken, wie vor Jahren das inzwischen widerlegte Argument, dass eine Überbrückung und während der Bauphase kurzfristige Belastung eines FFH-Gebiets durch die sog. Opla-von-Redwitz-Umfahrung nicht möglich ist. (hjd)



- Windräder gegen Nord-Ost Umfahrung

Die von der Stadt beschlossene Ausweisung von Flächen zur Einrichtung eines „Windparks“, eine landschafts-, umweltbelastende, sowie technisch und energetisch umstrittene Form alternativer Energien im Raum Starnberg, liefert wie bestellt, das nächste Totschlagargument gegen eine Nord-Ost-Umfahrung.

Nichts gegen die Nutzung regenerativer Energien, aber nicht hektisch im Interesse der ‚Subventions-Abzocker‘, sondern wohlüberlegt in Abwägung mit den Belangen von Mensch und Landschaft. Hierfür ist der Eingriff in die Natur zulässig, für eine Umfahrung für mehr Sicherheit, weniger Lärm und bessere Luft aber nicht.

In die gleiche Richtung der systematischen Verweigerung der Weiterverfolgung der von der Stadt selbst in Auftrag gegebenen „Machbarkeitsstudie“ zur Prüfung von möglichen Trassen für eine Nord-Ost-Umfahrung geht die Beobachtung, dass weder Oberste Baubehörde, noch der zuständige Staatsminister Herrman offiziell je von einer solchen Planung informiert wurden, wie uns Minister Herrmann schreibt.

Diese Beispiele zeigen, dass die Stadtverwaltung und die Mehrheit der Stadträte den eigenen Beschluss, eine selbst in Auftrag gegebene und mit unseren Steuergeldern finanzierte Machbarkeitsstudie für eine Nord-Ost-Umfahrung gar nicht weiter zu verfolgen gedenkt. **Wieder ein Beispiel wie die Bürger von der Stadt belogen und getäuscht werden.** (hjd)



- Öffnung Petersbrunner Straße

Ein weiteres Beispiel im Zusammenhang mit der B2 Tunnel-Problematik ist der von der Stadt mit allen Mitteln verfolgte Plan eines vorzeitigen Durchbruchs der Petersbrunner Strasse zur Münchner Strasse.

Hierdurch soll der Beginn des B2-Tunnelbaus provoziert werden, ohne finanzielle Zusicherung durch die Bundesregierung und gegen den Willen der anliegenden Gewerbetreibenden, zudem Enteignung von 2 Starnberger Familien und Gewerbetreibende. Wir sind hauptsächlich gegen die Öffnung, da sich dadurch die Struktur des Gewerbegebiet negativ verändert, die meisten Eigentümer und Unternehmen das nicht wünschen und vor allem durch eine weitere „Verkehrsschleuse“ der Schleichverkehr durch die östlich der Hanfelder Straße liegenden Wohngebiete weiter verstärkt.

Inzwischen hat sich herausgestellt, dass der „Durchbruch der Petersbrunner Strasse“ schon lange vor der B2-Tunnelplanung von der Stadt geplant war und dass das B2-Tunnelprojekt nur zur finanziellen und politischen Argumentation dient. Gewisse Personen im Stadtrat (Immobilienmann) scheinen für sich und Mandanten wirtschaftliche Interessen zu verfolgen. (hjd/kf)

- Geothermieanlage in Percha

beim Sportplatz Percha mit Gefahr von erdbebengleichen Erschütterungen und gefährlichen Ammoniak-Verdampfungsmittel, **direkt am See und der Würm** wird derzeit diskutiert und würde eine ortsnahe Umfahrung erschweren. (kf)

Weitere Einzelheiten auf unserer Homepage: www.pro-umfahrung.de

Mit besten Grüßen, Ihr **BI-aktuell-Redaktionsteam** (Prof. Dr. H-J Diesfeld und Klaus Ferstl)

Mitgliedsantrag (die Mitgliedschaft ist beitragsfrei!)

Bitte auch Ihre Partner, volljährige Kinder, Bekannte, etc. anmelden.

bitte
im Kuvert
zusenden
oder
abgeben

Name Vorname

Name Vorname

Name Vorname

Strasse Plz, Ort

Telefon E-Mail (sehr wichtig für aktuelle Infos!)

Datum Unterschrift

Starnberger Bürgerinitiative

Leopoldstr. 6

82319 Starnberg